

Erfahrungsbericht

**Das Ganze im Blick
als Praktikant bei excientes Management Consulting GmbH**

In den ersten Monaten 2009 hatte ich die Gelegenheit, als Praktikant den Arbeitsalltag und das Selbstverständnis von excientes kennenzulernen. Hierzu habe ich einige Erfahrungen und Aspekte, die mir wichtig und interessant erschienen, zusammengefasst.

Der erste Tag

Ich bin gespannt, leicht nervös, als ich zum ersten Arbeitstag in den Norden Düsseldorfs fahre. Werden Vorstellung und Wirklichkeit übereinstimmen? Zu Beginn erst mal das eigene Notebook und eine Einweisung samt Leitfaden für die ersten Schritte. Es gibt keine festen Arbeitszeiten, so die Erklärung, sondern nur die Bearbeitung von Arbeitsaufträgen ‚on time‘. Entspannte, angenehme Atmosphäre, sehr hilfsbereite Kollegen, die einen abholen, wo man steht. Dann die Abstimmung mit dem Mentor über den Verlauf des Praktikums, über die Ziele, die Aufgabenbereiche, eine Einweisung in die relevanten Projekte. Alles ist klar, geradlinig und schnörkellos, gut vorbereitet.

Jeder hat sein eigenes Maß

Die ersten Eindrücke verfestigen sich schnell: sehr viel Eigenständigkeit, direkte Kommunikationskanäle, flache Hierarchien: Die Grenzen zwischen Praktikant, Junior-Berater und Berater sind unscharf, alles ist möglich. Das Tempo ist hoch, alle bewegen sich auf Augenhöhe. Wie alle anderen bekomme ich Aufgaben in Form von Arbeitsaufträgen, die passgenau auf mich zugeschnitten sind: Anknüpfend an das, was ich kann und mir liegt, ist die Erwartung immer auf das ‚etwas mehr‘, als schon da ist, gerichtet; die konstante Herausforderung, sich selbst zu entwickeln. Diese Entwicklung wird beständig reflektiert, in Mitarbeitergesprächen, in Spiegelungen, in Feed-Back-Auseinandersetzungen und nicht zuletzt in den Potential-Analysen. So entsteht die anspruchsvolle Atmosphäre von reflektierter Bewegung und Veränderung. Mit gekonnter Leichtigkeit und Fingerspitzengefühl meistern die Kollegen dabei die Gratwanderung zwischen professioneller Beurteilung meiner Arbeitsleistung und Einschätzung meiner subjektiven Kompetenzen. Jeder Mitarbeiter hat seine besonderen Fähigkeiten und Schwächen, seinen Hintergrund und seine eigene Geschichte, jeder folgt seinem eigenen Maß.

Erfahrungsbericht

Beratung, Veränderung und Co.

In der zweiten Woche gleich mit zum Kunden; ICE, erste Klasse, es fühlte sich etwas ungewohnt an. Die Untersuchung der Organisation einer Institution des öffentlichen Sektors war mein Haupt- Kundenprojekt. Spannend war es mit zu erleben, wie die analytischen Denkschemata von excientes auf die Realitäten und Prozesse des Kunden angewendet und nach und nach in verschiedenen Phasen das ganze beraterische Know-how entfaltet wurde. Die Vorgehensweise ist dabei ‚systemisch‘, es geht darum, nicht nur Prozesse und Strukturen zu verstehen bzw. zu beeinflussen, sondern auch darum, die Rolle und das Selbstverständnis der Kunden in den Blick zu bekommen. Veränderungsprozesse sollen in voller Breite angestoßen und umgesetzt werden. Hinzu kommt die Zwischenstellung zwischen Sparringpartner und Fachberater, welche die excientes-Mitarbeiter stets einzunehmen bemüht sind. Es soll darum gehen, den Kunden selbst zu einem Veränderungsbewusstsein zu bewegen und ihm nur dort mit Fachwissen zur Seite zu stehen, wo seine Mittel nicht ausreichen. Eine beeindruckende Perspektive: Ganzheitlichkeit und Nachhaltigkeit als beraterische Kompetenzen.

Die Beratung und das Leben

Im Laufe der Zeit lerne ich die Kollegen mit ihren Eigenschaften und Persönlichkeiten nach und nach besser kennen und schätzen. Es gibt die tendenziell eher planvoll-analytischen und dann die mehr strategisch-konzeptionell orientierten Mitarbeiter. Beide ergänzen sich gut und entfachen ein produktives Miteinander. Die Unternehmensphilosophie stellt entsprechende Anforderungen an Berater und Praktikanten. Im Vordergrund stehen hier natürlich die persönlichen Fähigkeiten, die höchsten Ansprüchen genügen müssen. Daneben kommt es aber vor allem auf den Einsatz und die Bereitschaft an, sich mit allem, was man hat, in seine Rolle einzubringen. Die Leistungsbereitschaft und das Commitment der Kollegen suchen Ihresgleichen.

Fazit:

Der Anreiz zu einem Praktikum bei excientes ist sehr groß: man bekommt einen tiefen Einblick in das äußerst interessante Konzept systemischer Beratung - und steht nicht als Vollstrecker in der Linie irgendwelcher Standard-Verfahren. Zudem hat man, weil excientes sich noch im Aufbau und in seiner Identitätsbildung befindet, die spannende Möglichkeit, Einblicke in die Entwicklung Firmen-interner Themen zu gewinnen und diese selbst mit zu gestalten. So sind die Erfahrung ‚Unternehmensberatung‘ und das Know-how, welches man aus dem Praktikum mitnehmen kann, sehr breit - ganzheitlich - angelegt, ganz im Sinne von excientes‘ Beratungsphilosophie.

Eine besondere Erfahrung.

Düsseldorf, 22.05.2009, Daniel Roters (roters.daniel@googlemail.com)